

EINE NEUE PARTEI FÜR MÖNCHALTORF

MÖNCHALTORF Das gibt es nicht alle Tage: In Mönchaltorf, der kleinsten Gemeinde im Bezirk Uster, wurde eine neue CVP-Ortspartei gegründet. Bei der Gründungsfeier mit dabei war auch Parteipräsident Gerhard Pfister.

Kurz vor Schluss, als die Gründungsfeier der CVP Mönchaltorf am Donnerstagabend schon fast vorbei war und das Publikum sich auf den Apéro freute, stahl Eva Segmüller ihren drei Vordrängern fast ein bisschen die Show. Vor der alt Nationalrätin und ersten CVP-Parteipräsidentin hatten unter anderem der heutige CVP-Präsident Gerhard Pfister und der Volkswilener Kantonsrat und Gemeindepräsident Jean-Philippe Pinto zu ihrer Parteibasis gesprochen.

APPELL AN DIE FRAUEN

Eva Segmüller, heute 86 Jahre alt, lebt mittlerweile in Uster und war deshalb nach Mönchaltorf gekommen. Sie erhob sich spontan aus dem Publikum und wandte sich an die Frauen im Säali des Restaurant Löwen: Die Politikerin, die in den Achtziger- und Neunzigerjahren für den Kanton St. Gallen im Nationalrat politisierte, forderte die CVPlerinnen auf, sich auf Wahllisten zu setzen. Und die etablierten Politiker im Raum forderte sie auf, ihre Kolleginnen zu ermutigen: «Die Frauen müssen spüren, dass man sie will. Denn sie sollen und können einen Beitrag leisten.»

GEFRAGTE MILIZPOLITIKER

Der Applaus hielt lange an, gefühlt noch etwas länger als nach den Worten des Parteipräsidenten ein paar Minuten zuvor. Offensichtlich spürten die Anwesenden – etwa 35 Personen waren in den «Löwen» gekommen – dass die altgediente Politikerin noch immer vom «Politik-Bazillus» angesteckt ist, wie sie selber sagte.



Festredner und Gründungsmitglieder feierten die neu gegründete CVP Mönchaltorf. Foto: Seraina Boner

Doch zurück zum Anfang der Feier: Die CVP hatte am Donnerstagabend zur Gründung der neuen Ortspartei Mönchaltorf in den Löwen geladen. So eine Gründung gebe es nicht alle Tage, das hörte von vielen Anwesenden, darunter auch ein alt Bundesrichter und Mitglieder der Jungen CVP des Kantons Zürich. Tatsächlich: Sogar für die frühere Parteipräsidentin Segmüller war es die erste Neugründung, die sie miterlebte, genauso wie für den Mönchaltorfer Gemeindepräsident Urs Graf.

Dieser nahm als wohl einziges FDP-Mitglied am Anlass teil. Er sei froh, dass man ihm überhaupt ein Glas Wein angeboten habe, witzelte Graf. Und wurde in seiner

Ansprache, die er lieber nicht vor der CVP-Fahne halten wollte, erster: «Die CVP ist neben SVP, FDP und SP die vierte politische Kraft in der Schweiz.» Es sei erfreulich, dass die Partei nun auch in Mönchaltorf präsent sei.

«Ich freue mich auf potentielle Mitglieder für die lokalen Gremien, die hoffentlich bei den nächsten Wahlen in drei Jahren parat stehen werden», sagte Gemeindepräsident Graf.

ZIEL: GEMEINDERAT

Es sei tatsächlich eines der Ziele der neuen CVP Mönchaltorf, dereinst politische Ämter in der 3500-Seelen-Gemeinde zu bekleiden, sagte Martin Schönbächler

beim anschliessenden Apéro. Der Kaufmann ist neuer Vizepräsident der Ortspartei. Auch er könne sich vorstellen, dereinst einen Sitz im Gemeinderat anzupeilen.

Zusammen mit der Pflegefachfrau Carmen Schneider ist Schönbächler einer von zwei Mönchaltorfern im frisch zusammengesetzten Parteivorstand. Der neue Parteipräsident Marcel Ursprung und sämtliche anderen Vorstandsmitglieder kommen aus Egg und Maur. Und auch im Publikum konnte man die Mönchaltorfer an einer Hand abzählen. Gekommen waren vor allem CVP-Mitglieder aus der Region – aus Greifensee, Fällanden und eben aus Maur und Egg –, um ihre Unterstützung zu zeigen.

JETZT FÄNGT DIE AUFBAUARBEIT AN

Es sei ganz normal, dass bei einer Ortsparteigründung noch nicht viele «Einheimische» anwesend seien, sagte Claudia Bodmer, Co-Präsidentin der CVP Maur/Egg beim Apéro. Jetzt, nach der offiziellen Feier, fange die Aufbauarbeit erst an.

Ziel der Aufbauarbeit: Dass sich die CVP in Mönchaltorf verankern kann und bei den kantonalen und nationalen Wahlen im nächsten Jahr zu einem guten Wahlergebnis beiträgt.

SCHLAGWORT: WAHLKAMPF

«Wahlkampf» war denn auch eines der Schlagworte des Abends. Parteipräsident Gerhard Pfister schwor die Basis darauf ein: «Sie schaffen die Voraussetzung dafür, dass wir in der Region präsent sein können», sagte er in seiner Rede. Pfister – der sich nach eigenen Aussagen seit 30 Jahren im Dauerwahlkampf befindet – forderte die Anwesenden eindringlich dazu auf, rauszugehen: «Solche Versammlungen im Säali sind gut. Aber hier gewinnen wir die Wähler nicht, die gewinnen wir draussen auf den Strassen und Marktplätzen.»

LAURA CASSANI

ANZEIGE



Wir suchen Freiwillige!

Begleiten Sie anerkannte Flüchtlinge auf dem Weg ins Arbeitsleben und unterstützen Sie sie mit Ihren Erfahrungen und Ihrem Wissen. Schenken Sie einer Person eine Perspektive für ihre Zukunft in der Schweiz.

Melden Sie sich – wir freuen uns auf Sie!

perspektive-arbeit@srk-zuerich.ch
044 388 25 81
www.srk-zuerich.ch/perspektive-arbeit

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Zürich

